RegnitzFlora - Mitteilungen des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes
Band 9, S. 65 - 67, 2018

Untersuchung eines Lerchensporn-Bestandes im Norden von Nürnberg mit *Corydalis intermedia* (L.) Mérat × *solida* (L.) Clairv.

Mario Schanz

Zusammenfassung: In einem Waldstück im Norden Nürnbergs gibt es ein bemerkenswertes Vorkommen von *Corydalis intermedia, Corydalis solida* und *Corydalis cava*. Diese zeigen eine teils sehr große Variabilität, die zu Bestimmungsschwierigkeiten führen kann. Außerdem gibt es mehrere Exemplare, bei denen es sich vermutlich um den Bastard *Corydalis intermedia* × *solida* handelt, wobei ähnliche Exemplare auch im Regnitzgrund bei Stein vorgefunden wurden.

Bei dem Untersuchungsgebiet zwischen Groß- und Kleingründlach (TK 6432/3) handelt es sich um einen artenreichen Laubmischwald an der Gründlach mit zum Teil auwaldähnlichen Bereichen. Neben alten Stieleichen gibt es dort ein reiches Vorkommen an Frühlingsblühern wie *Anemone nemorosa, Anemone ranunculoides, Caltha palustris, Gagea lutea, Mercurialis perennis, Ranunculus auricomus* agg., *Scilla siberica, Viola odorata* und *Stellaria nemorum*.

Bei einer Begehung im Frühjahr sind besonders die drei Lerchensporn-Arten auffallend, von denen *Corydalis intermedia* und *Corydalis solida* außer in den zu nassen Bereichen dicht an dicht einen Massenbestand bilden, während *Corydalis cava* nur an zwei Stellen in wenigen Exemplaren angetroffen wurde. Im Wäldchen gibt es also auf engstem Raum alle Arten der Gattung *Corydalis*, die es wildwachsend im Gebiet der Regnitzflora gibt.

Alle drei Arten werden durch Insekten bestäubt, *Corydalis cava* und *C. solida* sind zusätzlich sogar selbststeril. Obwohl dies günstig für die Bastardierung der Arten ist, kommt diese bei Lerchenspornen nur selten vor.

Von Teyber wurde 1910 der Bastard *Corydalis intermedia* × *solida* als *Corydalis* ×*campylochila* beschrieben, später wurde von Issler (1913) der gleiche Bastard als *Corydalis* ×*kirschlegeri* beschrieben. Aufgrund der Prioritätsregel ist *Corydalis* ×*campylochila* der gültige Name für *Corydalis intermedia* × *solida*. *Corydalis cava* × *solida* wurde 1941 von Vajda als *Corydalis* ×*budensis* erstbeschrieben. Da im Rothmaler *Corydalis cava* × *solida* jedoch fehlerhaft als *Corydalis* ×*campylochila* bezeichnet wird, haben mehrere Autoren diesen Fehler übernommen. *Corydalis cava* × *solida* ist in Deutschland öfters belegt, beispielsweise von Harz (1907) im Theresienhain bei Bamberg, während es für *Corydalis intermedia* × *solida* wahrscheinlich keine sicheren Nachweise für Deutschland gibt.

Bei genauerer Betrachtung der Lerchensporne bei Großgründlach ergab sich bald der Verdacht auf Bastardbildungen, die jedoch schwierig zu bestimmen sind, da die Lerchensporne im Gebiet eine hohe Variabilität mit zum Teil untypischen Formen zeigen. Im Folgenden soll nun zuerst auf die im Waldstück beobachteten Merkmale der einzelnen unverkreuzten Arten eingegangen werden:

Corydalis cava:
Knolle hohl; kein Niederblatt; Blätter wie bei allen Lerchenspornen doppelt dreiteilig, Blattabschnitte fingerartig geteilt und nicht auf gleicher Höhe endend, dadurch storchschnabelartig; Traube aufrecht mit ca. 20 Blüten; Tragblätter lanzettlich, spitz, ganzrandig; Blüten hell trübviolett oder weiß, Ober- und Unterlippe sehr lang, unteres Kronblatt am Grund kahnförmig vertieft, Sporn stark herabgekrümmt.



Abb. 1: Blüte von *Corydalis cava*

Corydalis intermedia:
Pflanze klein; Knolle voll; mit Niederblatt; Blattabschnitte einfach geteilt; Traube übergebogen mit - entgegen den Literaturangaben - bis zu 14 Blüten (nach Rothmaler: 1-5(-8)); Tragblätter ganzrandig, aber unterstes manchmal zwei- bis dreiteilig (im Hegi (1958) als *Corydalis intermedia* f. *incisa* C. W. Christiansen erwähnt); Blüten rotviolett mit kurzer nach oben gerichteter Ober- und Unterlippe.



Abb. 2: *Corydalis intermedia* f. *incisa*

Corydalis solida:
Knolle voll; mit Niederblatt; Blattabschnitte geteilt und dann meist nochmals eingespaltet; Traube aufrecht mit ca. 20 Blüten [nach Rothmaler (Jäger 2017): (3-)4-12]; manchmal sehr kleine Exemplare mit nur drei Blüten und dann mit Blättern ähnlich *C. intermedia*; Tragbätter gefingert, manchmal aber nur gezähnt (auch bei Aichele & Schwegler 2008 beschrieben); Blüten meist relativ hell trübviolett, aber auch eine rein weißblütige Pflanze, unteres Kronblatt am Grund stark kahnförmig vertieft, Kahn weiß, Blütenstiel sehr lang (bis 12 mm).



Abb. 3: Blüte von *Corydalis solida*

Durch das Waldstück zerstreut fanden sich außerdem ungefähr 15 Exemplare, die sich nur schwer zuordnen ließen. Diese haben eine volle Knolle, ein Niederblatt und Blätter die meistens zwischen *Corydalis intermedia* und *C. solida* liegen. Die Pflanzen haben ähnlich wie *C. solida* ca. 15 Blüten in einer aufrechten Traube, die auch etwa gleich groß sind. Das unterste Tragblatt ist gezähnt oder manchmal handförmig geteilt und oft nach unten abgerückt, die Tragblätter weiter oben werden jedoch bald ganzrandig. Auffallend sind die Blüten, die einen kürzeren Stiel als *C. solida* (ca. 6 mm) sowie eine kürzere Ober- und Unterlippe haben, kaum kahnförmig sind und eine charakteristische dunkel rotviolette Farbe besitzen, also Merkmale, die an *C. intermedia* erinnern.



Abb. 4: Blüte von *C. intermedia* × *solida*

Neben den optischen Merkmalen, bei denen sich zu den Artbeschreibungen von Teyber (1910) und Issler (1913) Gemeinsamkeiten finden, spricht die relativ frühe Blütezeit und die Seltenheit von *C.*





Abb. 5 und 6: *Corydalis intermedia* × *solida*, am beschriebenen Wuchsort (links), Herbarbeleg (rechts)

cava am Wuchsort für den Bastard *Corydalis* ×*campylochila*. Außerdem konnten an den Pflanzen nur leere Früchte ohne ausgebildete Samen festgestellt werden, was aber auch zufallsbedingt sein kann. Interessant ist außerdem, dass Lerchensporne mit sehr ähnlichen Merkmalen auch im Rednitzgrund bei Stein (TK 6632/1) angetroffen worden sind. Der vermutete Bastard ist folglich in der Umgebung Nürnbergs bei Zusammentreffen von *Corydalis intermedia* und *C. solida* womöglich noch häufiger anzutreffen.

Vielen Dank an Karl Peter Buttler und Ralf Hand für das Herausfinden der gültigen wissenschaftlichen Namen sowie an Rudolf Höcker für seine Unterstützung.

Literatur:

AICHELE, D. & H. W. SCHWEGLER (2008): Die Blütenpflanzen Mitteleuropas. – Band 2, 2. Auflage, Kosmos-Verlag [*Corydalis* S. 128 -131].

HARZ, K. (1907): *Corydalis solida* Smith + *cava* Schwgg. et K.–- Bericht der naturforschenden Gesellschaft in Bamberg **19/20**: 251-255.

HEGI, G. & F. MARKGRAF (Hrsg.) (1958): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. – Band 4, 1.Teil, 2.Auflage, Carl Hanser Verlag, München [*Corydalis* S. 50-60].

ISSLER, E. (1913): *Corydalis Kirschlegeri* nov. hybr. – Mitteilungen der Philomathischen Gesellschaft in Elsaß-Lothringen **4**: 429-431.

JÄGER, E. J. (Hrsg.) (2017): Rothmaler - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. – 21. Auflage, Springer Spektrum, Berlin Heidelberg.

TEYBER, A. (1910): Beitrag zur Flora Östereichs. – Verhandlungen der Kaiserlich-Königlichen Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien **60**: 252-262 [*Corydalis campylochila* S. 252-255].

Adresse des Verfassers:

Mario Schanz, Scheßlitzer Weg 2e, 90425 Nürnberg, mario.schanz@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Regnitz Flora

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Schanz Mario

Artikel/Article: Untersuchung eines Lerchensporn-Bestandes im Norden von Nürnberg mit Corydalis intermedia (L.) Mérat × solida (L.) Clairv 65-67